



Ada Lovelace Mentoring Programm auch in der 5. Staffel 2013 erfolgreich

Das Ada Lovelace Mentoring Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen in MINT-Fächern besteht seit 2008 an der Universität Mainz und ist das einzige Mentoring Programm an Universitäten und Hochschulen in Rheinland-Pfalz für naturwissenschaftliche Fachrichtungen. Es richtet sich an Absolventinnen, Doktorandinnen und Postdocs aus der Physik, Mathematik, Informatik, Chemie, Biochemie, Pharmazie und Biologie.

Naturwissenschaftlerinnen nutzen das Mentoring Programm

Ziel der Universität Mainz und der finanziell beteiligten naturwissenschaftlichen Fachbereiche ist es, die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten von Naturwissenschaftlerinnen zu erweitern, den Berufseinstieg und ihre beruflich-wissenschaftliche Karriere zu fördern so wie den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu steigern.

An der 5. Staffel im Jahr 2013 nahmen 23 Teilnehmerinnen aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern der naturwissenschaftlich-mathematischen Fachbereiche der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) teil. 11 der 23 Teilnehmerinnen gehörten dem Fachbereich Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften oder dem MPI für Polymerforschung an. 5 Teilnehmerinnen kamen aus dem Fachbereich Physik, Mathematik und Informatik und dem Helmholtz Institut für Physik. Der Fachbereich Biologie war mit 7 Teilnehmerinnen vertreten. Über die Hälfte der Teilnehmerinnen arbeiten an ihrer Promotion. 5 Wissenschaftlerinnen waren Postdocs.

An der Auftaktveranstaltung der 5. Staffel nahmen beide Dekane der Fachbereiche, Prof. Müller-Stach und Prof. Hofmeister, teil und brachten ihre Unterstützung für das Mentoring Programm zum Ausdruck. Die neuen Mentees konnten sich sowohl bei zwei Mentorinnen als auch bei Absolventinnen des Programms, die als Patinnen zur Verfügung standen, über das Mentoring informieren.

MentorInnen werben KollegInnen

Für die 5. Staffel des Mentoring-Programms im Jahr 2013 konnten 14 neue Mentorinnen und 3 neue Mentoren gewonnen werden. Einige wurden von ihren Kolleginnen

und Kollegen für das Mentoring Programm geworben. Dies stellt eine große Unterstützung und breite Anerkennung für das „Ada-Lovelace-Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen in MINT-Fächern“ dar. Insgesamt stehen nun 40 Mentorinnen und Mentoren für das Programm zur Verfügung. Sie kommen aus namhaften Unternehmen wie z.B. BASF, abbvie, Procter & Gamble, Merck oder Sanofi-Aventis, aber auch Landesministerien, EU-Organisationen, dem Mitmachmuseum Mathematikum und non-profit-Organisationen.

An dem Gedanken- und Erfahrungsaustausch der Mentorinnen und Mentoren nahmen auch der Dekan Prof. Holger Frey und die Gleichstellungsbeauftragte des Senats Prof. Eva Rentschler teil. Die Mentorinnen und Mentoren schätzen den Austausch untereinander über ihre Aufgabe und Erfahrungen im Mentoring Programm.

Die Mentoring-Beziehung zwischen einer Nachwuchswissenschaftlerin und einer berufserfahrenen Mentorin mit Führungsaufgaben bildet die Basis des 12-monatigen Trainings. Die Mentorinnen und Mentoren sind - meist promovierte - Naturwissenschaftlerinnen, die eine Führungspositionen erreicht haben und ihr Wissen und ihre Erfahrungen an die Mentees weitergeben wollen. In einem hierarchiefreien und vertrauensvollen Austausch unterstützt die Mentorin oder der Mentor die Mentee in ihrer beruflichen Entwicklung, gibt Einblicke in das Unternehmen, in ihre Führungsaufgaben und fachliche Tätigkeitsfelder und führt sie in berufliche Netzwerke ein.

Schlüsselqualifikationen vertiefen – Austausch schaffen

Begleitend nahmen die Mentees an Trainings, Workshops und Veranstaltungen teil, in denen sie ihre Schlüsselkompetenzen erweitern und sich auf die berufliche Karriere vorbereiten konnten. Die Teilnehmerinnen konnten im Jahr 2013 insgesamt 11 Workshops mit 120 Seminarstunden besuchen, um sich beispielsweise in Bewerbungcoaching, Projektmanagement und Selbstmarketing fit zu machen.

Ein intensiver Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Mentorinnen, Mentoren und Mentees fand im Jahr 2013 im Rahmen der Veranstaltung „Kinder und Karriere?!“ statt. Ausgehend von der in einem Vortrag präsentierten Studie „Frauen und Karriere“ von Dr. Ingrid Vollmer schilderten in einer Podiumsdiskussion fünf Mentorinnen, wie sie Familie und Beruf vereinbaren, wie wichtig die Abstimmung mit dem Partner ist und welche Dinge auch zurückstehen müssen.

An der Abschlussveranstaltung mit der Übergabe der Zertifikate an die Mentees nahmen wiederum die Dekane, Prof. Frey und Prof. Müller-Stach, und zahlreiche Mentorinnen teil. In dem Festvortrag erinnerte Frau Dr. Beate Ceranski an Maria Goeppert-Meyer, die vor 50 Jahren den Nobelpreis für Physik erhalten hatte.

Mentoring wirkt

Die Ergebnisse der Evaluation des Programms aus dem Jahr 2012 machen sehr deutlich, dass die Mentees insbesondere den direkten Austausch mit der Mentorin

als Bereicherung ansehen. Die Mentorinnen und Mentoren übernehmen eine Vorbildfunktion. Insbesondere können die Teilnehmerinnen nach Abschluss des Programms ihre beruflichen und persönlichen Ziele klarer fassen, ihre wissenschaftlichen Kompetenzen besser einschätzen und sie verfügen über ein Netzwerk, auf das sie in ihrer weiteren Berufsentwicklung zurückgreifen können.

Projektleitung

Heike Ettischer

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Ada Lovelace Mentoring Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen in MINT

Johann-Joachim-Becher Weg 14

55128 Mainz

ettischer@uni-mainz.de

Tel.: 0 61 31 - 39-25876

Weitere Informationen zum Mentoring Programm

www.ada-lovelace.com/mainz/absolventinnen